

Projektbeschreibung für den Förderantrag zu „QULTOR Erweiterung“  
als Folgeantrag zum Projekt „OFF-PORTAL (AT QULTOR)“  
beim Kulturamt der Stadt Köln

Das Theater im Bauturm entwickelt ein Kommunikations- und Verwaltungsportal, das in seiner Grundstruktur vom Kulturamt gefördert ist. Die hier beantragten sinnvollen Erweiterungen werden in dieses Portal integriert.

Durch die anhaltende Corona-Pandemie und eine ausgebliebene Förderung auf der einen sowie die Anbindung an das spartenübergreifende Kulturnetz Köln auf der anderen Seite hat sich das Spektrum der entstehenden Anwendung geringfügig verändert. Immer mehr in den Fokus geraten die Kommunikation innerhalb von Gruppen und Institutionen, zwischen Kulturschaffenden untereinander und mit ihrem Publikum sowie eine möglichst hohe Barrierefreiheit.

Eine sich auf alle diese Bereiche auswirkende Erweiterung ist die Gruppenorganisationsfunktion. Sie erlaubt den Austausch und Abruf von Informationen und Medien, die Organisation von Arbeitsgruppen und internen Veranstaltungen, eine Mitgliederverwaltung und das exklusive Bereitstellen von Inhalten und Rechten für andere Gruppen. Diese Funktion kann von Theatern oder anderen Veranstaltern sowie von Interessenvertretungen oder einzelnen Ensembles genutzt werden. Auch Zuschauer:innen können sich zu Gruppen zusammenschließen, um ihre Kulturbesuche zu koordinieren, eine interne Kommunikation mit anderen Gruppen zu führen oder am Tandemprogramm teilzunehmen.

Mit Hilfe des Tandemprogramms bieten sich Nutzer:innen - im Austausch mit Veranstaltern stehend - an, andere Nutzer:innen mit sozialen, sprachlichen oder körperlichen Einschränkungen zu einer Veranstaltung zu begleiten und sich vorher und nachher über das Erlebte auszutauschen. Hierfür streben wir die Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen aus diesem Bereich an.

Es soll ein Weg begonnen werden, eine möglichst umfassende Barrierefreiheit in der Kultur zu erlangen. Erste Schritte sind leicht zugängliche Informationen und die Bereitstellung von Kommunikationsmitteln, die eine kulturelle Teilhabe auf beiden Seiten erleichtern. Menschen, die Barrieren überwinden müssen, haben die Kultur oft nicht in ihrem Fokus und scheuen sich, proaktiv auf die Veranstalter zuzugehen. Durch das frei zugängliche Kommunikationsmittel, das nach möglichst barrierefreien Maßstäben programmiert ist, wird die Wahrnehmung und Nutzung des Kulturangebots für ein breites Publikum erleichtert. Durch gezielte Marketing-Maßnahmen werden sowohl die Menschen und Gruppen angesprochen, die sich aufgrund einer Einschränkung bisher nicht auf Kulturveranstaltungen einlassen als auch Menschen und Gruppen, die sich als Tandempartner engagieren wollen.

Das Portal wird spartenübergreifend konzipiert und dient auch der Aufklärung über Besonderheiten, Arbeitsabläufe und aktuelle Entwicklungen der einzelnen Sparten. Hierfür werden Autoren Inhalte erstellen und die Kerninformationen in einfacher Sprache zur Verfügung gestellt. Um eine möglichst breite Abbildung der freien Szene zu präsentieren, werden Schnittstellen zu schon bestehenden spartenspezifischen Terminkalendern erstellt, um eine Doppelung der Arbeit für die Veranstalter zu vermeiden.

Aron Schmidt  
Projektleitung  
Köln, 30.06.2021